

Wenn's weihrazt im Museum

Reimeier mit Geschichten aus der Zwischenwelt

Regen. Der Grafenauer Heimatpfleger und Buchautor Karl-Heinz Reimeier hat eine besondere Leidenschaft für Weihraz-Geschichten. Er lässt sie sich erzählen und hält schriftlich fest, was er erfährt. Am kommenden Donnerstag, 25. Januar, gibt er ab 19 Uhr im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen Einblicke in seine Forschungen, nimmt die Zuhörer mit auf eine spannende Reise in die Zwischenwelt, über die er ein Buch geschrieben hat, das sich schnell zum Bestseller entwickelte.

„Genau a so is' gwen“ – „De Gschicht' is wirklich währ!“ So oder ähnlich enden die meisten der Geschichten, welche den Gewährsleuten entweder durch Erzählungen bekannt sind oder die sie vielleicht sogar am eigenen Leib erlebt haben. Nur – und das ist das Rätselhaft an diesen „Weihraz- oder Spukgeschichten“, – eine schlüssige Erklärung hat noch keiner gefunden.

Teufel, Lichtgeister, Untote, Druden und liebestolle Burschen sind die Figuren der „Weihraz“-Geschichten im Bayerischen



Karl-Heinz Reimeier wird am Donnerstag spannend-gruselige Geschichten erzählen. – Foto: pon

Wald. In früherer Zeit, ohne Radio, Fernseher und Facebook gehörten solche Geschichten zum täglichen Leben, besonders im Winter. Manche Geschichten hatten auch erzieherische Funktion – „Schwarze Pädagogik“, im Geiste der Kirche. Meist sind es sprachlich karge Erzählungen aus der Zwischenwelt von Leben und Tod, Glaube und Aberglauben. Zur damaligen Zeit nicht oder kaum zu erklärende Phänomene wurden als wahrer Sachverhalt in Schauergeschichten gepackt.

Seit gut vier Jahrzehnten ist der ehemalige Rektor Karl-Heinz Reimeier diesen Geschichten auf der Spur. – pon